NACHRICHTEN
Österreich
02. April 2025

Erneute Anschläge auf Tesla: Italien verstärkt Sicherheit in Autohäusern!

Zahlreiche Tesla-Autohäuser in Italien unter verschärfter Bewachung nach Brandanschlägen; Sicherheitsmaßnahmen nach Vorfällen in Rom, Berlin.

Rom, Italien - In der Nacht auf Montag kam es auf dem Gelände eines Tesla-Händlers in Rom zu einem verheerenden Brand, bei dem 17 Fahrzeuge zerstört und einige weitere schwer beschädigt wurden. Auch der Showroom des Händlers wurde durch die Flammen in Mitleidenschaft gezogen. Die italienischen Behörden schließen vorerst Brandstiftung nicht aus, weshalb das Innenministerium von Italien nun Sicherheitsvorkehrungen für insgesamt 13 Tesla-Autohäuser im Land beschließt. Die betroffenen Geschäfte befinden sich hauptsächlich in Mailand, Florenz und Rom und werden direkt von der US-Muttergesellschaft verwaltet. Eine strengere Bewachung soll nun implementiert werden, da die Befürchtungen steigen, die Autohäuser könnten Ziel anarchistischer Anschläge werden. Innenminister Matteo Piantedosi äußerte, dass ein Anschlag durch anarchistische Gruppen nicht ausgeschlossen werden kann. Bereits in der Vergangenheit gab es in den USA Proteste, bei denen Fahrzeuge von Tesla in Brand gesetzt wurden. Vor einer Woche brannten in Berlin vier Teslas unter ähnlichen Umständen.

Zusätzlich zu den Vorkommnissen in Italien war das Tesla-Werk in Brandenburg betroffen, wo ein mutmaßlicher Brandanschlag auf einen Strommast die Produktion der einzigen europäischen Tesla-Fabrik zum Stillstand brachte. Dies führt zu einem geschätzten Verlust von mehreren Hundert Millionen Euro für

das Unternehmen. Das Landeskriminalamt hat Ermittlungen aufgenommen, da man von Brandstiftung ausgeht. In einem Bekennerschreiben hat die linksextremistische „Vulkangruppe“ den Anschlag verurteilt und fordert die „komplette Zerstörung der Gigafactory“, wobei die Gruppe Tesla extreme Ausbeutungsbedingungen vorwirft. Die Produktion der Fahrzeuge steht seither für mindestens diese Woche still, und mehr als 12.000 Mitarbeiter sind derzeit nicht beschäftigt. Der Hochspannungsmast wurde mutwillig in Brand gesetzt, was auch die Stromversorgung für die umliegenden Gemeinden beeinträchtigte. Die Versorgungsleitungen wurden jedoch mittlerweile wieder hergestellt.

Sicherheitsvorkehrungen und gesellschaftliche Reaktionen

In Anbetracht der Vielzahl von Übergriffen auf Tesla-Einrichtungen wird die Diskussion über die Sicherheit der Autohäuser und der Fabriken intensiver. Sicherheitsvorkehrungen und strengere Bewachung sind angesichts der anhaltenden Angriffe unumgänglich. Innenminister von Brandenburg, Michael Stübgen, bezeichnete den Anschlag auf die Strominfrastruktur als perfiden Akt. Bundesinnenministerin Nancy Faeser verurteilt die Angriffe auf die Tesla-Standorte als schwere Straftat. Der CEO von Tesla, Elon Musk, reagierte ihretwegen auf dem sozialen Netzwerk X und bezeichnete die Täter als „dümmste Ökoterroristen“.

Rechtliche Aspekte der Brandstiftung

Die rechtlichen Konsequenzen für Brandstiftung sind in Deutschland klar definiert. Das Strafgesetzbuch (StGB) unterscheidet verschiedene Arten der Brandstiftung, die von einfacher bis zu besonders schwerer Brandstiftung reichen. Die Strafen sind dabei entsprechend der Schwere des Vergehens gestaffelt:

- **Einfache Brandstiftung (§ 306 StGB):** Freiheitsstrafe von 1 bis 10 Jahren.
- **Schwere Brandstiftung (§ 306a StGB):** Mindestens 1 Jahr Freiheitsstrafe.
- **Besonders schwere Brandstiftung (§ 306b StGB):** Mindestens 2 Jahre, bis zu 5 Jahren bei bestimmten Umständen.
- **Brandstiftung mit Todesfolge (§ 306c StGB):** Lebenslange Freiheitsstrafe oder mindestens 10 Jahre.
- **Fahrlässige Brandstiftung (§ 306d StGB):** Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder Geldstrafe.

Die Vorfälle zeigen nicht nur die Herausforderungen, vor denen Tesla steht, sondern auch die gesellschaftlichen Spannungen, die durch den Widerstand gegen die Expansion der Gigafactory in Brandenburg entstehen. Die Landesregierung prüft bereits, ob das Protestcamp der Umweltaktivisten in der Nähe der Fabrik nach den jüngsten Ereignissen neu bewertet werden muss.

Details	
Vorfall	Brandstiftung
Ursache	Brandstiftung
Ort	Rom, Italien
Schaden in €	500000000
Quellen	• **exxpress.at** • **www.tagesschau.de** • **www.die-anwalts-kanzlei.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at